

VOLLEYBALL

Der Spieltag im Rückblick

VfL setzt sich im Derby wieder an die Spitze

Ein Gladbecker Derby in Kirchhellen – eine etwas ungewöhnliche und doch spannende Ausgangslage für das Spitzenspiel der Volleyball-Bezirksklasse zwischen dem VfL und der fünften Mannschaft des TV. Am Ende war es eine klare Sache: Der VfL holte sich mit 3:0 (25:16, 25:13, 25:17) den Sieg und die Tabellenführung zurück. Außenangreiferin Janine Overbeck war stolz: „Das ganze Spiel lief nur so gut, weil wir gezeigt haben, was Mannschaftssport bedeutet und ein gutes Team abgeben.“ Von der Annahme über Zuspülerin Maxine Schmitz und die Angreiferinnen Overbeck und Henriette Holländer bis zu Friederike Meier im Block – eine starke Leistung der Gladbeckerinnen, die sich nun am Sonntag in Hertden den direkten Aufstieg sichern können.

TVG-Nachwuchs kennt seine Gegner jetzt

In den kommenden Wochen werden die Westdeutschen Meistertitel der U14- und U16-Volleyballerinnen vergeben – und die Teams des TV Gladbeck wollen wieder vorne mitspielen. Das U14-Team von Ioan Vasi muss sich vorher aber noch in der Qualirunde B beweisen. Da geht es gegen die Teams von Blau-Weiß Aasee, TuS Velen und VV Humann Essen. Schon einen Schritt weiter ist die U16 mit dem Trainergespann Carsten und Britta Knuth: Das Ticket fürs Finalturnier (14./15. April beim PTSV Aachen) der besten 12 Mannschaften haben die Gladbeckerinnen bereits sicher. Vorrundengegner dort sind Blau-Weiß Aasee und Union Lüdinghausen.

ERGEBNISSE & TABELLEN

Frauen-Regionalliga West vb06020

FCJ Köln 2 - PTSV Aachen 2	3:0
Eintr. Geldern - TV Gladbeck 2	3:1
TuS Hertden - SCU Lüdingh'sn	3:0
VC SFG Olpe - Werth/Bocholt	0:3
SG Langenfeld - USC Münster 2	1:3

1. USC Münster 2	16	15	1	47:10	45
2. Eintr. Geldern	16	12	4	38:24	33
3. Werth/Boch.	16	10	6	35:26	31
4. Langenfeld	16	7	9	32:32	26
5. SCU Lüdingh'sn	16	8	8	31:30	24
6. FCJ Köln 2	16	7	9	35:23	23
7. TuS Hertden	16	7	9	28:32	21
8. PTSV Aachen 2	16	6	10	24:38	17
9. VC SFG Olpe	16	5	11	26:42	13
10. Gladbeck 2	16	3	13	14:44	7

Frauen-Bezirkskl. 11 Wf.-N vb53561

TuS Hertden 2 - SCU Lüdingh.3	3:0
SG Suderwich - TV Datteln	0:3
Eintracht Datteln 2 - TV Gladbeck 3	3:0
VC Mari - SV Lippramsdorf	1:3

1. TV Datteln	14	12	2	40:11	38
2. TuS Hertden 2	14	12	2	38:13	33
3. Eintr. Datteln 2	14	9	5	29:20	27
4. Lüdingh.3	15	9	6	35:29	26
5. Lippramsdorf	14	6	8	25:27	20
6. TV Gladb.3	14	6	8	21:28	17
7. GV Waltrop	14	5	9	23:31	17
8. SG Suderwich	15	5	10	20:34	14
9. VC Mari	14	0	14	4:42	0

Frauen-Bezirkskl. 21 Wf.-N vb53591

TV Gladbeck 5 - TC Gelsenk.3	2:3
TuS Hertden 3 - VC Mari 2	3:0
Kirchhellen - Post SV Buer	3:0
VfL Gladbeck - TV Gladbeck 4	3:0

1. VfL Gladbeck	13	11	2	35:11	32
2. TV Gladb.5	13	10	3	34:14	30
3. TC Gelsenk.3	13	9	4	32:17	27
4. TuS Hertden 3	12	7	5	29:15	24
5. TV Gladb.4	12	7	5	22:19	20
6. Kirchhellen	13	5	8	16:27	14
7. Post SV Buer	13	2	11	7:33	6
8. VC Mari 2	13	0	13	0:39	0

Frauen-Kreisliga Vest A vb53601

Etr.Datteln 4 - VfL Gladbeck 2	3:0
GV Waltrop 3 - VC Botrop 90 3	1:3
Kirchhellen 2 - ATV Haltern 3	3:0

1. Kirchhellen 2	10	9	1	29:5	28
2. Etr.Datteln 4	10	9	1	28:6	26
3. ATV Haltern 3	10	6	4	19:16	16
4. VC Botrop 3	10	4	6	14:20	13
5. GV Waltrop 3	10	2	8	10:26	6
6. VfL Gladbeck 2	10	0	10	3:30	1

Frauen-Kreisliga Vest B vb53602

ATV Haltern 4 - TV Gladbeck 7	3:0
TC Gelsenk.4 - TuS Hertden 4	3:0

1. ATV Haltern 4	12	12	0	36:1	36
2. TuS Hertden 4	12	7	5	23:19	21
3. Etr.Datteln 5	12	6	6	22:23	19
4. TC Gelsenk.4	12	4	8	16:26	11
5. Gladbeck 7	12	1	11	7:35	3



Symbolbild: Kira Lipperheide, Neele Schuten, Anna Schlagwerth und Pauline Sowa (v.l.) nach dem Staffel-Aus in Halle an der Saale.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Hallensaison schnell abgehakt

Leichtathletik. Die vergangenen Wochen waren wie verhext für den TV Gladbeck. Die großen Erfolge fehlen, aber es gibt auch Positives. Der Blick geht nach vorn

Von Philipp Ziser

Jetzt sei er froh, dass es vorbei sei, sagte Heiner Preute, Leichtathletik-Trainer des TV Gladbeck nach der Deutschen U20-Meisterschaft. Er hatte sich einen positiven Ausgang der Saison gewünscht, vorher daran erinnert, dass die Sporthalle Brandberge für den TV eigentlich immer ein gutes Pflaster war – aber nicht so 2018.

Ohne Bestzeiten und Finalteilplätze ging es nach Hause. Das Pech in der Staffel, die wenige Meter vor dem Ziel den Stab verlor war sinnbildlich für eine verhexte Hallensaison.

Da waren unglückliche Entscheidungen der Wettkampfrichter: Bei der Westfalenmeisterschaft wurde Heiner Preutes U20-Staffel disqualifiziert – wegen eines Wechselfehlers. Der Abschluss erfolgte, obwohl Preute per Videobeweis das Gegenteil belegte. Und in Halle hatten die Gladbeckerinnen das Pech, als viertbeste Staffel schon

„Das ist alles ein bisschen doof gelaufen.“

Heiner Preute, Trainer TV Gladbeck

im Vorlauf gegen das als fünftbeste Team aus Sachsen-Anhalt zu starten – im Kopf-an-Kopf-Rennen auf der Zielgeraden kam es dann zu Sogas verhängnisvoller Kollision, die erst den Staffelnstab und dann den Finalplatz kostete.

Und es kam einfach Pech dazu: Sowohl bei der DM der Erwachsenen in Dortmund als auch bei der U20-DM in Halle ging Preute er-

höhtes Wechselrisiko – und wurde beides Mal nicht belohnt.

Kein Wunder also, dass Preute sagte: „Ich bin froh, dass diese Woche vorbei ist.“ Zwischen den beiden Staffel-Fehlschlägen musste er auch noch ansehen, wie sein Schützling Annika Drazek in Pyeongchang mit einem Bänderriß auf Platz vier fuhr. Sein Gesamtfazit über die vergangenen Monate: „Das ist alles ein bisschen doof gelaufen“, meinte Preute, „und in der Halle ist das eben nicht zu kompensieren. Deshalb müssen wir das zu akzeptieren.“

Schlagwerth Zweitbeste

Doch schlecht war die Hallensaison nicht für den TV Gladbeck. Die beiden Neuzugänge Anna Schlagwerth und Kira Lipperheide verdienten sich immer wieder Lob vom Trainer. „Ich bin hochzufrieden mit ihnen“, meinte er rückblickend, obwohl beide in Halle nicht wie erhofft Bestzeiten aufstellten. Schlagwerth verpasste zwar den Zwischenlauf, aber Preute rückte

das Bild gerade: „Sie war die Siebtbesten der B-Juniorinnen und in ihrem Jahrgang sogar die Zweitbeste.“ Trotz Hüftproblemen lief sie in Halle ihre zweitbeste 200-Meter-Zeit, unter 26 Sekunden.

Freiluftsaison ist wichtiger

Und auch Sprinter Hendrik Vogler blickt eigentlich auf gute Wochen zurück, die den A-Jugendlichen sogar bis zu den Deutschen Seniorenmeisterschaften brachte. In Halle verpasste er mit 7,00 und 7,05 Sekunden die 7-Sekunden-Marke. „Er wollte unbedingt sein bestes geben, das musste er auch“, meinte Preute über Vogler, der im Zwischenlauf wohl etwas verkrampte und das Finale verpasste.

Egal – die Erfahrungen nimmt er, wie auch seine Teamkolleginnen mit. Und an den Ergebnissen kann er arbeiten, bald bei Freilufts-Wettkämpfen, die unter Leichtathleten den deutlich höheren Stellenwert haben. Oder wie Preute es sagt: „Die Halle interessiert ab nächster Woche keinen mehr.“

Bergers Entwicklung wird mit Frankreich-Trip belohnt

Stabhochsprung. Silber bei der U20-DM war der Höhepunkt einer Saison mit vielen Bestleistungen. Jetzt geht es nach Nantes

Es war der größte Moment in ihrer noch jungen Karriere: Stolz zeigte Stabhochspringerin Anne Berger vom VfL Gladbeck am Sonntag nachmittag ihre Medaille für den zweiten Platz in die Kamera. Sie durfte erstmal genießen – vor der Siegerehrung war dafür nicht viel Zeit gewesen.

„Jetzt läuft die ganze Maschine an“, meinte Bergers Trainer Christian Bludau wenige Minuten nach dem spannenden Finale des Stabhochsprung-Wettkampfs in Halle an der Saale. Denn mit ihrem Sprung über 3,90 Meter hatte Berger sich nicht nur den Vizemeistertitel (und fast sogar Gold) gesichert – sondern auch die Nominierung für den prestigereichen U20-Länderwettkampf, der am Samstag in Nantes stattfindet. Dort vergleichen sich in jeder Disziplin die besten zwei Athletinnen und Athleten mit Altersgenossen aus Frankreich und Italien.



Anne Berger beim Wettkampf in Halle/Saale. „Total fokussiert und konzentriert“ sei sie gewesen, meinte Trainer Bludau nachher.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Die Offiziellen nahmen direkt Bergers Daten auf – der Flug ist schon gebucht, auch der Transport der Stäbe direkt in die Wege geleitet. Dabei war der Länderkampf das

letzte, an das Berger im Wettkampf dachte. „Das kam erst alles nachher. Ich habe mich erst mega über die Bestleistung gefreut und dann über die Silbermedaille.“ Erst als auch die

letzte Springerin an der Vier-Meter-Marke gescheitert war, habe sie es „richtig verstanden.“ Dabei war diese Erfolg das Ergebnis eine guten Saison.

Immer wieder Bestleistungen

„Das lief wirklich alles nach Plan“, meinte Trainer Christian Bludau über die vergangenen Wochen, in denen Berger sich konstant steigerte. „Für mich war es schwer anzugucken“, offenbarte Bludau, „ich verbrenne als Trainer dabei fast genauso viele Kalorien wie die Sportler. Aber ich habe voll auf Anne vertraut. Sie hat in dieser Saison immer ihre Leistung gebracht.“

Auf der Saisonöffnung Anfang Januar in Leverkusen sprang sie mit 3,75 Meter persönliche Bestleistung. Es folgte in Dortmund der Westfalenmeistertitel der Frauen mit 3,80 Meter, dann der U20-Westfalenmeistertitel in Bielefeld mit 3,85 Meter.

Diese Höhe bestätigte sie Anfang Februar mit dem Titelgewinn bei den Frauen-NRW-Meisterschaften.

Und jetzt eben 3,90 Meter in Halle an der Saale und der Deutsche U20-Vizemeistertitel. Das mittelfristige Ziel, vier Meter zu springen, sowie die 4,05 Meter, die die Qualifikation für die U20-WM in Finnland bedeuten würden, rücken näher. Und eine Extrachance bekommt Berger schließlich noch.

„Wir haben im Training mal im Spaß über den Länderkampf gesprochen“, erzählt Berger, „aber das war mehr eine Wunschvorstellung.“ Eigentlich hätte Halle/Saale das Saisonfinale sein sollen. „Aber ich habe mir nächste Woche zum Glück noch nichts vorgenommen.“ Am Donnerstag schreibe sie ihre letzte Vorabiklausur. „Und dann kann ich voll entspannt zum Spaß nach Frankreich fahren und nochmal die vier Meter angreifen.“

TV Gladbeck II holt einen Satz in Geldern

Volleyball Regionalliga Abstieg steht schon fest

Der Abstieg der zweiten Volleyball-Mannschaft des TV Gladbeck steht seit einer Woche auch rechnerisch fest – in ihrem drittletzten Regionalliga-Spiel konnte die Reserve aber noch einen Achtungserfolg erzielen: Der TVG gewann immerhin einen Satz beim Tabellenzweiten VC Eintracht Geldern (Endstand 3:1; 25:17, 24:26, 25:17, 25:19).

„Geldern war überrascht und hat mit weniger Gegenwehr gerechnet“, meinte Trainer Thomas Kubiak, der in seinem Kader mit einer Erkältungswelle zu kämpfen hatte – „für uns war mit Schlimmerem zu rechnen.“ Er wertete das durchaus als Fortschritt: „In der Hinrunde haben wir diesen Satz nicht geholt.“

Vorbereitung auf die Oberliga

Für Kubiak, Co-Trainer Ioan Vasi und ihr Team war die Partie in Geldern quasi das erste Vorbereitungsspiel auf die Oberliga. „Nach der Saison ist vor der Saison. Auch in diesen Spielen können wir Erkenntnisse sammeln und Fortschritte machen“, so Kubiak, der in der Oberliga als Trainer bereitsteht.

Jetzt müssen nur noch die Spielerinnen folgen. „Wir wollen Stabilität in die Mannschaft kriegen, es wäre schade, wenn wir einen Großteil der Spielerinnen verlieren“, sagt Kubiak. „Die ersten Gespräche waren positiv, wir werden das in den nächsten Wochen finalisieren.“ phz

VfB Kirchhellen: Kohlhaw bestätigt

Die Jugend-Fußballabteilung des VfB Kirchhellen hat auf ihrer ordentlichen Jahreshauptversammlung ihren Abteilungsleiter Martin Kohlhaw in seinem Amt bestätigt.

45 stimmberechtigte Mitglieder trafen sich in der Sporthalle an der Löwenfeldstraße. Nach der Entlastung des Vorstandes folgten die Neuwahlen, bei denen Martin Kohlhaw als Jugendleiter bestätigt wurde. In den geschäftsführenden Vorstand wurden außerdem Nicole Ziegler, Thomas Oertel und Manfred Thimm gewählt. In Ausschüssen unterstützt wird der Vorstand durch Peter Josten, Kirsten Lieb, Christopher Hönert, Josua Garz und Jens Kurapat.